

ZUR PERSON

Stefanie Schneider
perfektioniert den Zufall

Schon in der Foto-AG des Gymnasiums Schulstraße (heute LiG) fiel sie durch ihre „fotografische Akribie und ihren Fleiß“ auf. Die in Los Angeles und Berlin lebende Fotografin arbeitet mit abgelaufenem Polaroid-Material, das sie zum Teil in einer speziell von ihr entwickelten Technik großformatig druckt.

An der amerikanischen Westküste und in Berlin hat sie mit ihren Arbeiten, die sie ohne jede digitale Bildbearbeitung anfertigt, einen großen Bekanntheitsgrad erreicht. Mit ihren Werken war sie u.a. auf der Berlinale und den Salzburger Festspielen vertreten. Ihre Motive zieren Cover von Cyndi Lauper, den Red Hot Chili Peppers bis hin zu denen des Pianisten Alfred Brendel. Ihre Spielfilme mit Polaroid-Fotos wurden von Film-Stiftungen gefördert. Sie erhielt u.a. den Adolf-Grimme-Preis 2006. Nach einer Ausstellung im Schloss Ritzebüttel ist sie nun mit einer großen Zahl von Arbeiten im Gloria-Palast vertreten. (jp)

Jessica Backhaus ist in ihrer Geburtsstadt zurück

Bereits im Alter von einem Jahr kehrte sie mit ihren Eltern der Nordseeküste den Rücken. Aus einem Austauschjahr in Frankreich sollten acht Jahre werden. Mit 16 zog es sie nach Paris, wo sie mit 22 Jahren die 84-jährige Fotografin und frühere Mitarbeiterin der legendären Magnum-Agentur, Gisèle Freund, als Mentorin für sich gewinnen konnte. Später lebt sie 14 Jahre in den USA, wo sie den Fotografen David LaChapelle kennenlernt. Er erkennt ihr Talent und rät ihr, in New York zu arbeiten. Von dort ist sie seit kurzem zurück in Deutschland. Neben zahlreichen Einzelausstellungen in Europa und den USA arbeitete sie als Gastprofessorin in Stuttgart. Jessica Backhaus freut sich, ihre Arbeiten einmal in ihrer Geburtsstadt zeigen zu können. (jp)

Jonas Unger, der
Modelfotograf aus Paris

Er besuchte ebenfalls das Lichtenberg-Gymnasium und sammelte dort erste Fotoerfahrungen. Seit 2000 lebt er in Paris, wo er als Assistent der bekannten Modelfotografin Ellen von Unwerth wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Heute arbeitet er als selbstständiger Fotograf im Bereich Modelfotografie. Eine ganze Reihe von bekannten Models hat er vor seiner Linse ins rechte Licht gerückt. „Professionell in der Inszenierung und doch spontan in der Wirkung“, wie ihm sein ehemaliger Kunstlehrer Ralph M. Schaffarczyk attestierte. „Vielleicht noch schöner sind aber die privaten, natürlich wirkenden Schnapshots der Mädchen“, die Jonas Unger mit in seine Heimatstadt gebracht hat. Hier zeigt er auch eine Reihe von Prominenten-Porträts, der er z.B. für die Zeit und das Süddeutsche Magazin aufgenommen hat. (jp)



Fast wie in alten Kinotagen: Im Saal des Gloria-Film-Palastes herrschte am Sonntag dichtes Gedränge. Die von der Kuratorin Deborah Brisotto (kl. Foto: 2.v.r.) organisierte Fotoausstellung lockte viele Cuxhavener und Kunstinteressierte in das ehemalige Kino an der Deichstraße. Fotos: privat (1)/ Potschka (4)

Fotografien nehmen im Kinossessel Platz

Stefanie Schneider, Jessica Backhaus und Jonas Unger stellen ihre Fotoarbeiten noch bis zum 26. Juni im Gloria-Film-Palast aus

VON JENS POTSCSKA

CUXHAVEN. Lang ist es her, dass sich Kinogänger im altherwürdigen Gloria-Film-Palast an der Deichstraße einen Spielfilm anschauen konnten. Einst zählte das Kino mit seinen gut 400 Sitzplätzen zu den größten Lichtspielhäusern in Norddeutschland. Am vergangenen Sonntag öffnete das Gloria erneut für ein ganz außergewöhnliches Projekt für kurze Zeit seine Türen.

Kuratorin Deborah Brisotto hat die drei Fotografen Stefanie Schneider, Jessica Backhaus und Jonas Unger für eine ungewöhnliche Fotoausstellung an einen fast vergessenen Ort gelockt, an dem einst die bewegten Bilder ihr Zuhause hatten. Jetzt nehmen zeitgenössische Fotografien auf den durchgesehenen Kinossesseln Platz. Das Licht ist überwiegend schummrig. Wie im Kino eben. Doch Deborah Brisotto, die in



Jonas Unger lebt seit dem Jahr 2000 als selbstständiger Modelfotograf in Paris.



Die vielfach prämierte Stefanie Schneider ist eine Perfektionistin, die den Zufall perfektioniert. Sie arbeitet bewusst mit abgelaufenem Filmmaterial.

den zurückliegenden Jahren schon eine ganze Reihe sehenswerter Ausstellungen an unterschiedlichen Orten in der Stadt Cuxhaven realisiert hat, ließ sich nicht von ihrer Idee, Fotografen aus aller Welt an diesem Ort zu vereinen, abbringen.

Katalog erschienen

Mit einer großen Portion Ausdauer, Überzeugungskraft und Kreativität ist es der sympathischen Italienerin einmal mehr gelungen, mithilfe einiger Sponsoren und Freunde für ein Ausstellungsprojekt interessante Künstler zu mobilisieren. Diesmal sind es drei ehemalige Cuxhavener, die seit

Sonntag im großen Kinosaal des Gloria-Palastes eindrucksvoll Zeugnis ihrer Profession ablegen. Knapp 100 Fotoarbeiten sind in dem Kino vereint und können käuflich erworben werden. Fast alle Arbeiten sind auch in einem zur Ausstellung erschienenen Katalog abgebildet.

Der Kunstpädagoge Ralph M. Schaffarczyk führte in die wahrlich vielschichtige Schau am Sonntag ein. Binnen weniger Minuten war der Saal rappelvoll. „Es war schwer, zu entscheiden, ob die Fotos auch mit dem hier vorherrschenden ‚Theaterlicht‘ – also mit weit mehr Dunkelheit als in Museen und Galerien üblich – ih-

ren Charme entfalten können. Zusätzliche Spots, die man auf jedes einzelne Bild hätte richten können, würden aber die gesamte Kino-Atmosphäre zunichtemachen“, erklärte Schaffarczyk das bewusst gewählte Lichtkonzept.

Rollentausch

Wer also in den nächsten Tagen sich die Ausstellung noch einmal in aller Ruhe anschauen möchte, der sollte sich nicht scheuen, eine kleine Lichtquelle mitzunehmen, um die ein oder andere Fotoarbeit vielleicht doch etwas genauer unter die Lupe nehmen zu können.

„Was die Zuschauer und die Bilder angeht, so hat sich die Kuratorin für einen Rollentausch

entschieden: Die Bilder nehmen in den Kinossesseln Platz. Die Zuschauer können sie dann – von der Leinwand her – betrachten. Eine Umkehrung des gewohnten Blickwinkels also“, informierte der Kunstpädagoge abschließend. > Informationen zu den drei Fotografen finden Sie in der linken Spalte neben diesem Bericht.

Auf einen Blick

Die Fotoausstellung im einstigen Gloria-Film-Palast an der Deichstraße 20 kann bis zum 26. Juni immer mittwochs bis sonntags in der Zeit von 14 bis 19 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei. Es ist ein Katalog erschienen.



Jessica Backhaus hat das Theater zur Fotografie gebracht. Neben zahlreichen Einzelausstellungen in Europa und in den USA war sie Gastprofessorin an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.